

Ansbach Januar Markt 2016

Wir freuen uns über einen sehr guten Marktverlauf und wünschen allen Käufern viel züchterischen Erfolg mit ihren neuen Herdenbullen.

Trotz Glatteis und Eisregen füllte sich am späten Vormittag die Rezathalle mit Besuchern und zahlreichen Kaufinteressenten. Unter ihnen waren auch Gäste aus den umliegenden Bundesländern, Österreich, Tschechien und der Schweiz.

Am Vortag waren die 22 Angus-, 19 Limousin- und 4 Fleckviehbullen von der Körkommission aus Baden-Württemberg und Bayern gekört worden.

Angus:

An der Spitze der überwiegend roten Anguskollektion stand als Sieger ein Iron Ore-Sohn aus dem Betrieb Peter Schumacher, Heidelberg und als Reservesieger der Galant-Sohn „Galileo“ aus der Zucht von Klaus Raps, Theta.



Siegerbulle Angus



Reservesieger Angus

Der Siegerbulle überzeugte mit durchgehend geschlossener, typvoller Ausstrahlung auf korrektem Fundament.

Der Reservesieger erreichte diesen Platz durch exzellente Bemuskelung und ausdrucksstarke Typmerkmale.

Erstmals auf diesem Markt wurde bei jeder Rasse auch ein Bemuskelungssieger gekürt. Diese Auszeichnung erhielt der älteste Bulle, ein Aberdeen-Bulle des Betriebes Junck, Jungingen.

Fleckvieh:

Das gute, kleine Angebot an Fleckviehbullen wurde angeführt von einem Vulkan-Sohn, gezogen von Norbert Böhmer, Plankenfels.

Den zweitplatzierten Bullen stellte Claus Schultes, Waldmichelbach, einen Santana-Sohn.



Sieger Fleckvieh



Reservesieger Fleckvieh

Bei den Fleckviehbullen freute sich die Fech GbR, Wortelstetten über den Bemuskelungssieg ihres reinerbig hornlosen Graf-Sohnes.

Limousin:

Von den 19 Limousinbullen war knapp die Hälfte schon reinerbig hornlos. In der Limousin-Hornloszucht ist die züchterische Entwicklung in Bayern erfreulich weit, so dass diese Tiere hinsichtlich Typ und Bemuskelung keine Wünsche offen ließen.

Sieger wurde hier der TST Marcelo-Sohn „TST Macario“, ein hervorragend entwickelter und bestens bemuskelter Vertreter seiner Rasse, den sich ein bayerischer Züchter für seinen Betrieb sicherte. Besonders erwähnenswert ist hier, dass dieser Bulle auch zum Bemuskelungssieger gekürt wurde.

Den Reservesieger bei Limousin stellte Franz Traurig, Cham, mit seinem Convoi-Sohn „Colibrieff“.



Sieger Limousin



Reservesieger Limousin

Einen reinerbig hornlosen Ben-Sohn aus einer Caytano-Mutter, gezüchtet und vorgestellt von Josef Lang, Waldmünchen, sicherte sich der Besamungsverein Neustadt/Aisch.

Pinzgauer:

Die Rasse Pinzgauer war dieses Jahr zwar nicht mit Bullen vertreten, aber zwei vielversprechende Jungrinder aus dem Betrieb Martin Güllich, Burk, konnten an einen Zuchtbetrieb in Thüringen verkauft werden. Erfreulich ist, dass durch die in Bayern beliebte Rasse Pinzgauer das Rassespektrum des Marktes erweitert wurde.

Marktverlauf:

Eine rege Nachfrage bescherte den Züchtern sehr gute Verkaufserlöse. Der Markt wurde vollständig geräumt.

Dieser Erfolg ist mit Gewissheit den Züchtern zu verdanken, die beständig an der Weiterentwicklung ihrer Herde arbeiten. Diese Arbeit honorierten unsere ausländischen Gäste ebenso, wie Mutterkuhhalter und Züchter aus dem Inland mit ihrem Kaufinteresse.

Altbullenschau:

Vor dem Züchterabend am Freitag zeigten verschiedene Züchter ihre aktiven Herdenbullen. Eindrucksvoll war hier zu sehen, wie sich die Bullen entwickelt haben, was sie mit Gewichten bis zu 1150 kg belegen konnten.



von links nach rechts: Putin, Goofy REP, Texel, Salvator, Nico

Der jüngste und gleichzeitig kleinste Bulle des Abends war der Dexter-Bulle „Nico“ der Familie Weber, Großlangheim. Die Rasse Dexter erfreut sich seit Jahren großer Nachfrage und verbucht einen stetigen Zuwachs an Zuchtbetrieben.

Günther und Erika Sauer brachten ihren vierjährigen „Salvator“ und zeigten, dass auch eine vom Aussterben bedrohte Rasse mit Größe und Bemuskelung gute Erfolge erwarten lässt.

„Putin“, der rote Angus-Bulle von Manfred und Christine Winhart präsentierte sich mit seinen dreieinhalb Jahren in ausgezeichneter Verfassung. Nach wie vor ist die Rasse Angus die stärkste in Bayern, die ihre Stärken vor allem in der Direktvermarktung beweist.

Die Rasse Limousin präsentierte sich mit einem gehörnten und einem hornlosen Bullen. Willi Streng, Schillingsfürst zeigte den in Frankreich gezogenen „Goofy REP“, von dem auch ein Sohn zum Verkauf stand.

Der hornlose Vertreter der Rasse ist der selbstgezogene „Texel“ von Franz Traurig, Cham. Beide knapp fünfjährigen Bullen verkörperten eindrucksvoll die Stärken der Rasse.

Sieger und Reservesieger vor der Auktion:



Am Samstagvormittag haben die bayerischen Fleischrinderjungzüchter schon traditionell einen Vorführwettbewerb veranstaltet und sich als Richter Carolin Nagel eingeladen, die sich im Vorstand des Vorstandes der Bundesfleischrinderjungzüchter engagiert, sowie Michael Lang vom Landesverband Bayerischer Jungzüchter.

